

## Swiss Open 2016 – Internationales Rollstuhltennis-Turnier in Genf

Vom 12. Bis 17. Juli 2016 fand in Genf das 29. Internationale Rollstuhltennis-Turnier statt. Mit über 80 Teilnehmern aus 15 Ländern waren die drei Konkurrenzen (Herren, Damen und Quad) gut besetzt. Für die 14 Schweizer Spieler eine gute Möglichkeit wertvolle Punkte für ihr Ranking zu sammeln, ist doch das Swiss Open in Genf das höchstdotierte Turnier, welches hierzulande stattfindet. Natürlich benötigt das auch etwas Losglück und man darf nicht in der ersten Runde schon gegen einen Topspieler treffen. Ausgerechnet die beiden stärksten Schweizer Akteure, Daniel Pellegrina und Raphael Gremion, hatten dieses Losglück nicht und mussten gegen die starken Spieler Tom Egberink (Holland, Ranking 13 auf der Weltrangliste) und Kamil Fabisiak (Polen, 18) antreten.

Insgesamt konnten 5 Schweizer Spieler ihre erste Runde gewinnen. Thomas Von Däniken, Herbert Keller, Thomas Suter und Yann Jauss bei den Herren sowie Nachwuchstalent Nalani Buob bei den Damen nutzen ihre Chance um eben diese wertvollen Punkte für die Weltrangliste zu gewinnen. Gewinnt man hier in Genf nur eine Runde, entspricht das wie einem Turniersieg an vielen kleineren Turnieren. Spätestens in den Achtelfinals ist dann das Niveau der internationalen Konkurrenz zu hoch für die Schweizer Akteure. Hier trifft man gegen die gesetzten Profis aus aller Welt, welche etwa 20 bis 30 Wochen im Jahr auf dem Circuit leben und teilweise damit auch ihren Lebensunterhalt verdienen. Auch der internationale Tennisverband fördert diesen Professionalismus, was selbstverständlich mehr Sponsorengelder, Preisgelder und Medienbeachtung bringt, aber nicht immer den Charme und das Ambiente der kleineren Veranstaltungen besitzt.

Was braucht es nun, damit auch Schweizer Spieler auf diesem hochstehenden Niveau mithalten können? Erstens braucht es Nachwuchstalente, welche schon als Jugendliche dieser attraktiven Sportart nachgehen und möglichst früh internationale Wettkampferfahrung sammeln können. Es braucht aber nicht nur Talent, sondern auch ein gutes Umfeld, Trainingsmöglichkeiten, beachtliche finanzielle Unterstützung, Freude, Geduld und Beharrlichkeit um sich Schritt für Schritt in der Weltrangliste nach oben zu arbeiten. Denn Eines ist sicher: die da oben auf den ersten Plätzen werden sich wehren und ihr Ranking verteidigen. Ermöglicht es ihnen doch genau das, was sich viele wünschen: Selbstvertrauen gewinnen, Anerkennung erhalten, um die Welt reisen und Freundschaften schliessen. Zurzeit haben wir in der Schweiz mit Nalani Buob gerade nur eine Nachwuchshoffnung, welche diese Ziele wirklich verfolgt. Aktuell ist die 15-jährige Nr. 2 der Junioren-Weltrangliste und bereits die Nr. 37 aller Damen weltweit.

In Genf findet nächstes Jahr das 30. Swiss Open statt und wir hoffen, dass auch dann wieder zahlreiche Schweizer Spieler sich mit den Stärksten dieser Sportart messen werden, Erfahrungen sammeln und Schritt für Schritt ihren Zielen näherkommen.

Genf, 17. Juli 2016 / Oliver Wagner